

Fallanalyse: Geothermie auf Island

Das isländische Kraftwerksunternehmen Reykjavík Energy (RE) möchte auf Island ein neues Geothermie¹-Kraftwerk bauen, es soll das achte Erdwärmekraftwerk auf der Insel werden. Auf Island liefern die Kraftwerke bereits mehr Wärmeenergie und Strom, als von den rund 380.000 Einwohner/-innen benötigt werden.

Reykjavík Energy ist überzeugt, das natürliche und nachhaltige Potenzial der Geothermie auf Island noch mehr ausbauen und nutzen zu können. Der über Erdwärme erzeugte saubere Strom soll durch das sogenannte „Icelink“-Kabel durch den Atlantik in die EU exportiert werden, um dort den Weg zur langfristigen Klimaneutralität zu begleiten; weiterhin soll damit ein Ausbau möglicher neuer Zweige der stromintensiven Schwerindustrie in Island unterstützt werden – in Island bestehen im Jahr 2024 bereits sechs Aluminiumwerke, die teilweise von ausländischen Firmen betrieben werden. Umweltschützer/-innen weisen auf mögliche Umweltschäden hin, die beispielsweise durch die notwendige Verlegung von kilometerlangen Rohren durch die Landschaft entstehen. Eine Protestgruppe sieht zudem die Gefahr, dass die Bohrungen das Sinken des Grundwasserspiegels zur Folge haben und somit ganze Ökosysteme betroffen sein können. Anwohner/-innen befürchten bisher unbekannte langfristige Auswirkungen durch die Freisetzung von gesundheitsgefährdenden Stoffen wie Schwefelwasserstoff. Zudem sehen sie die Sicherheit der Kraftwerke angesichts der erhöhten geologischen Risiken auf Island kritisch.

Frage: Soll das Unternehmen RE ein neues Kraftwerk auf der Insel bauen dürfen?

1. **Spontanurteil:** Nimm spontan zu der Frage Stellung, indem du dein Urteil einkreist und stichpunktartig begründest.

Ja

Nein

Das Geothermalkraftwerk Hellisheiði – das größte Islands

Bitte Abbildung nach Wahleinfügen.

¹ Geothermie: Erdwärme, auf Island aufgrund der geographischen Lage natürlich vorhanden

2. Situations- und Interessenanalyse:

- a. Benennt die wichtigsten Beteiligten und Betroffenen sowie deren Interessen bzw. Ziele.
- b. Ordnet den Interessen der Beteiligten folgende ethische Begründungsmuster zu: Anthropozentrismus (A), Biozentrismus (B), Holismus (H), Prinzip der Verantwortung (V). Je nach Begründung sind teilweise mehrere Positionen möglich.

2a) Beteiligte/Betroffene	Interessen/Ziele	2b) Begründungsmuster	3b) Stärkstes Argument
Unternehmen RE	Arbeitsplätze, Gewinn, Profit	Anthropozentrismus	Das Unternehmen RE soll ein neues Kraftwerk bauen dürfen, da dies ökonomische Vorteile für den Menschen mit sich bringt. Island erzeugt genug grünen Strom durch Geothermie, um auch zu der Klimaneutralität in der EU beitragen zu können. Des Weiteren bringt das neue Kraftwerk Island Arbeitsplätze, Steuereinnahmen, was wiederum den Bewohnern der Insel zugutekommt. Der Mensch darf die Natur für seine Zwecke nutzen, somit ist der Eingriff in die Natur gerechtfertigt.
EU	Klimaneutralität	Prinzip Verantwortung, Anthropozentrismus	
Schwerindustrie (Aluminiumwerke)	Günstiger Strom, Profit, Arbeitsplätze	Anthropozentrismus	
Umweltschützer/-innen	Naturschutz, Schutz der Pflanzen und Tiere	Biozentrismus	Das Unternehmen RE darf kein neues Kraftwerk bauen, da der Naturschutz nicht gewährleistet ist. Es entstehen irreversible Schäden in der Natur. Der Eingriff in die Natur aufgrund von ökonomischen Überlegungen ist nicht gerechtfertigt. Die Verlegung der Rohre zerstört die Landschaft und den Lebensraum der dortigen Lebewesen.

Protestgruppe	Naturschutz, Schutz des Ökosystems	Holismus	Das Unternehmen darf kein neues Kraftwerk bauen, da dies einen massiven Eingriff in die Natur darstellt – sowohl in Bezug auf organische als auch auf unorganische Materie. Die Natur besitzt einen Wert für sich, der Mensch ist nur ein Teil davon und darf die Natur nicht für seine Zwecke (aus)nutzen. Durch die Bohrungen könnte der Grundwasserspiegel sinken und so ganze Ökosysteme zerstört werden. Zudem kommt es zu Moosterben.
Anwohner/-innen	Sicherheit, Gesundheit, Nachhaltigkeit	Prinzip Verantwortung	Der Mensch trägt Verantwortung für zukünftiges Leben auf der Erde. Der Bau des neuen Kraftwerks würde zwar zur Klimaneutralität beitragen, was als positiv anzusehen ist. Allerdings gibt es mit den Folgen der ungeklärten geologischen Risiken und der möglichen Freisetzung von gesundheitsschädigenden Stoffen zu viele Gefahren, die erst geklärt werden müssen. Da die Folgen nicht eingeschätzt werden können, muss man hier vom schlimmeren Übel ausgehen und den Bau vorerst unterlassen, da dieser sonst schlimmere Auswirkungen haben könnte.

3. **Normen/Wertanalyse:** Führt in einem Gruppenpuzzle eine Rollendiskussion durch.
 - a. Bereitet euch zunächst auf eure Rolle vor, indem ihr die wichtigsten Argumente auf eurer Rollenkarte markiert.
 - b. Einigt euch auf euer stärkstes Argument und notiert dieses bei eurer Position in der Tabelle.
 - c. Wechselt in die Puzzlegruppe. Diskutiert jeweils in eurer Rolle mit den anderen und versucht sie von eurer Position zu überzeugen. Ergänzt in eurer Tabelle das jeweils stärkste Argument der anderen Positionen.
4. **Abschließendes Urteil:** Nimm begründet Stellung zur Ausgangsfrage, indem du dich auf der Meinungslinie positionierst. Formuliere dein Gesamturteil.